

Abstract Promotionsvorhaben, Katja Müller

Arbeitstitel: „Die Quote kommt“ – kategoriale Kämpfe um Geschlechter(un)gleichheit. Deutungen und Klassifikationen im Diskurs zur Rechtsnormgenese der Quotierung für Aufsichtsratspositionen

Das Dissertationsprojekt möchte am Beispiel des Gesetzgebungsprozesses zur Quotierung von Aufsichtsratspositionen Beharrungskräfte und Wandel in den Deutungen die den Konnex von Arbeit und Geschlecht umgeben und insbesondere die mit diesem Konnex verbundenen klassifikatorischen Zuordnungen und Eignungsbehauptungen analysieren. Hierzu soll mittels einer wissenssoziologisch orientierten Diskursanalyse der Geneseprozess des Gesetzes als Analysegegenstand gewählt werden. In diesem Prozess treffen unterschiedliche Akteure mit unterschiedlichen Deutungen und Interessen aufeinander und konkurrieren um die Legitimierung und Verallgemeinerung ihrer spezifischen Deutungen durch das Recht. Mittels eines solchen Zugriffs soll dabei folgende Forschungsfrage beantwortet werden: Welche Deutungen und Klassifikationen in Bezug auf Gleichheit und Differenz der Geschlechter in Arbeitskontexten werden in den politischen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Diskursen zur Einführung eines Gesetzes zur Quotierung von Aufsichtsratspositionen hervorgebracht, verändert oder zum Verschwinden gebracht. Mit dieser Frage in Verbindung stehen mehrere Unterfragen: Wie legitimieren die beteiligten Akteure ihre Deutungen und damit ihre Interessen? Welche gesellschaftlichen Machtverhältnisse bilden sich im Rechtsentstehungsprozess zur Frauenquote ab? Gibt es Diskurskoalitionen? Gibt es Gegendiskurse? Was steht am Ende dieser konflikthafter Auseinandersetzung um die Einführung einer gesetzlichen Frauenquote?

Das Datenmaterial der Studien generiert sich aus schriftlichen Dokumenten, welche in der Zeit von 2006-2015 in den Gesetzgebungsprozess eingegangen sind, bzw. diesen dokumentieren.